



Landesverband der Bayer. Justizvollzugsbediensteten e.V.  
[www.jvb-bayern.de](http://www.jvb-bayern.de)

Nummer 3 | 63. Jahrgang  
Straubing, Juli 2017

B 8844

**Neue JVB Homepage**

Besuchen Sie uns auf unserer neuen  
Internetpräsenz [www.jvb-bayern.de](http://www.jvb-bayern.de)

**- P R E S S E**



## **Gespräch mit MdL Tobias Reiß**

Neuer Vorsitzender des Ausschusses für Fragen des Öffentlichen Dienstes

# Jetzt wechseln und mitfeiern!

**100 Euro**  
Jubiläumsvorteil<sup>1</sup>



<sup>1</sup> Für dbb-Mitglieder und ihre Angehörigen; Voraussetzungen: Eröffnung Bezügekonto vom 01.06.2017 bis 31.08.2017; Genossenschaftsanteil von 15,- Euro/Mitglied sowie mindestens zwei Gehalts-/Bezügeeingänge über je mindestens 500,- Euro in zwei aufeinanderfolgenden Monaten – innerhalb von sechs Monaten nach der Kontoeröffnung. Nicht mit anderen Prämien kombinierbar.  
<sup>2</sup> Voraussetzung: Bezügekonto mit Online-Überweisungen; Genossenschaftsanteil von 15,- Euro/Mitglied.  
<sup>3</sup> Die Bank haftet außer bei Vorsatz und grober Fahrlässigkeit des Bankkunden.

## Wir feiern: 10 Jahre Kooperation zwischen der BBBank und dem dbb vorsorgewerk. Profitieren Sie von den Vorteilen:

- 0,- Euro Bezügekonto<sup>2</sup> mit 100,- Euro dbb-Jubiläumsguthaben<sup>1</sup>
- Bundesweit kostenfrei Geld abheben an über 3.000 Geldautomaten der BBBank und unserer CashPool-Partner
- Einfacher Online-Kontowechsel – in nur 8 Minuten
- Online-Banking mit Sicherheitsgarantie<sup>3</sup>

### Mehr Informationen? Gerne!

In Ihrer Filiale vor Ort, unter Tel. 0 800/40 60 40 190 (kostenfrei)  
oder [www.bbbank.de/dbb](http://www.bbbank.de/dbb) 

**10**  
JAHRE

 **dbb**  
vorsorgewerk  
günstig • fair • nah

**BB**  
Bank

Die Bank für Beamte  
und den öffentlichen Dienst



**Redaktionsteam**

Ralf Simon  
Heinrich Hödl  
Thomas Benedikt

[presse@jvb-bayern.de](mailto:presse@jvb-bayern.de)

## Auf ein Wort...

Liebe Mitglieder,  
liebe Leserin, lieber Leser  
unserer Verbandszeitung,

die erste Jahreshälfte 2017 ist vorbei und der Sommer hat uns erreicht. In Bayern beginnt in wenigen Tagen die Ferienzeit. Wir freuen uns mit Ihnen auf eine schöne und hoffentlich stressfreie Zeit.

Auch aus gewerkschaftlicher Sicht sind die vergangenen Wochen rasch vorbeigezogen. Der JVB Landesvorsitzende Ralf Simon traf sich mit dem neuen Vorsitzenden des Ausschusses für Fragen des öffentlichen Dienstes im Bayerischen Landtag, MdL Tobias Reiß.

Ebenso fand der Hauptausschuss des Bayerischen Beamtenbundes mit hochrangigen Gästen aus Politik und Ministerien statt.

Zur diesjährigen Tagung des JVB Landesvorstands waren wir im Allgäu zu Gast. Aber auch außerhalb Bayerns waren Ihre JVB Vertreterinnen und Vertreter für Sie aktiv. Die Landesleitung folgte einer Einladung des BSBD Sachsen nach Leipzig und unsere Jugend war zum dbb Bundesjugendtag in Berlin.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen der JVB-Presse!

Ihr JVB Redaktionsteam

## Haben Sie Fragen? *Wir sind für Sie da!*



### Allgemeine Fragen

#### Ralf Simon

Landesvorsitzender  
HPR-Vorsitzender

Tel. 09874 6899975  
[post@jvb-bayern.de](mailto:post@jvb-bayern.de)



### Tarifrecht

#### Klaus Zacher

Tarifvertreter  
HPR-Mitglied

JVA Beraun  
Mobil: 0177 6511000  
[tarif@jvb-bayern.de](mailto:tarif@jvb-bayern.de)



### Rechtsschutz

#### Wieland Meyer

Stellv. Landesvorsitzender  
Rechtsschutzbeauftragter des JVB

JVA Regensburg  
Mobil: 0151 17881044  
[meyer@jvb-bayern.de](mailto:meyer@jvb-bayern.de)



### Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe: **25. August 2017**

#### Impressum:

Herausgeber: Landesleitung des JVB  
Postfach 10 – 91561 Neuendettelsau  
Tel. 09874/6899975  
E-Mail: [post@jvb-bayern.de](mailto:post@jvb-bayern.de)  
Internet: [www.jvb-bayern.de](http://www.jvb-bayern.de)

Redaktion und verantwortlich für den Inhalt:  
Ralf Simon  
Heinrich Hödl  
Thomas Benedikt

E-Mail: [presse@jvb-bayern.de](mailto:presse@jvb-bayern.de)

An Gefangene wird die Zeitung nicht abgegeben.

Aus den Artikeln der Zeitung können keinerlei Ansprüche abgeleitet werden.

Nachdruck mit Quellenangabe kostenlos.  
Belegexemplar erbeten.

Verkaufspreis durch Mitgliederbeitrag abgegolten.

Bilder: Ralf Simon und Thomas Benedikt

Druck und Herstellung: Pauli Offsetdruck e. K.,  
Am Saaleschlößchen 6, 95145 Oberkotzau,  
Tel. 09286/9820,  
E-Mail: [oberkotzau@pauli-offsetdruck.de](mailto:oberkotzau@pauli-offsetdruck.de)

Bei Übersendung von Veröffentlichungswünschen übernimmt die Redaktion keine Verantwortung dafür, dass diese bei uns rechtzeitig, unverfälscht oder vollständig eingehen. Außerdem behält sich der Herausgeber z. B. aus Platzgründen das Recht auf Änderungen, Kürzungen und Ergänzungen eingereicherter Beiträge im Ausnahmefall vor.



**BBB Hauptausschuss**

Seite 6 - 7



**Sitzung in Memmingen**

Seite 12 - 13



**JVB Jugend**

Seite 21 - 25



**Volleyballmeisterschaften**

Seite 28 - 29

**Landesleitung**

	Seite
Vorwort Ralf Simon	5
BBB Hauptausschuss	6 - 7
Wiederöffnung Kaisersaal Ebrach	8 - 10
Gemeinsame Sitzung mit dem BSBD Sachsen	11
Sitzung der Landesvorstandschafft in Memmingen	12 - 13
Ausbildung zum Deeskalationstrainer	14
Gespräch mit MdL Tobias Reiß	15
Interview mit Florian Schlosser	16 - 18

**Tarif**

Vergabe von Leistungsprämien auch für Arbeitnehmer	19
--	----

**JVB-Jugend**

Mehr Urlaub für Anwärter	21
Landesjugendausschuss	22
dbb Bundesjugendtag in Berlin	23 - 25

**Ortsverbände**

Bernau	27
Landsberg	28 - 29
Niederschönenfeld	30 - 31
Straubing	32 - 33

**Personalnachrichten**

Geburtstage / Jubiläen	34
Personalveränderungen	35

Titelbild: Ralf Simon

Dieser QR-Code führt Sie direkt auf unsere neue Internetseite

Besuchen Sie uns auf unserer neuen  
Internetpräsenz [www.jvb-bayern.de](http://www.jvb-bayern.de)



## Liebe Mitglieder, liebe Leserin, lieber Leser unserer Verbandszeitung,



Ralf Simon

auf der Titelseite sehen Sie den neuen Vorsitzenden des Ausschusses für Fragen des öffentlichen Dienstes im Bayerischen Landtag, Herrn MdL Tobias Reiß. Er ist der Nachfolger von Frau MdL Ingrid Heckner, die diesen Ausschuss viele Jahre als Vorsitzende geleitet hat und der wir sehr herzlich für die Unterstützung und das immer offene Ohr für die Belange des Bayerischen Justizvollzuges danken.

Bei einem ersten Treffen mit Herrn MdL Reiß konnte ich feststellen, dass wir mit ihm ebenfalls einen zuverlässigen Unterstützer auf unserer Seite haben. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit in den nächsten Jahren. Die Themen werden uns bestimmt nicht ausgehen.

Im kommenden Jahr, am 14. und 15. Juni 2018, findet unser Verbandstag in Kempten statt. Bereits jetzt befassen wir uns mit der Organisation. Die Landesleitung und die Landesvorstandenschaft haben in Zusammenarbeit mit dem JVB Ortsverband Kempten die ersten wichtigen Entscheidungen getroffen. So wird die Veranstaltung im

BigBox Hotel in Kempten stattfinden. Der öffentliche Teil findet am Freitag, den 15. Juni 2018 statt. Wir hoffen hierzu wieder hochrangige Gäste begrüßen zu können. Ich möchte Sie schon einmal bitten, diesen Termin vorzumerken. Der Verbandstag wird unter dem Motto stehen: „Justizvollzug in Bayern – Gemeinsam die Zukunft gestalten“. Mit diesem Motto wollen wir zum Ausdruck bringen, dass wir nur gemeinsam, sozusagen als Team, den Justizvollzug in Bayern weiter voranbringen können. Wenn ich die letzten Jahre Revue passieren lasse, hat das meiner Meinung nach auch ganz gut funktioniert.

Ein Thema, das uns in den nächsten Jahren beschäftigt wird, ist die steigende Zahl der Übergriffe von Gefangenen. Wir sind deshalb sehr dankbar, dass das Justizministerium in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Justizvollzugsakademie eine Ausbildung zum Deeskalationstrainer anbietet. Hierzu lesen Sie in dieser Ausgabe einen Bericht. In diesem Zusammenhang möchte ich auch die Stiftung der Deutschen Polizeigewerk-

schaft (DPolG Stiftung) erwähnen. Wir konnten schon einigen Bediensteten, die durch Übergriffe verletzt wurden, einen Aufenthalt in einer Einrichtung der DPolG Stiftung vermitteln. Hierfür bedanke ich mich sehr herzlich beim Vorsitzenden der Stiftung Behrend Joachim und bei Klaus Zacher, unserem Ansprechpartner.

Jetzt wünsche ich Ihnen aber viel Spaß beim Lesen unserer JVB Presse.

Ihr  
Ralf Simon

## Bayerischer Beamtenbund

# BBB-Hauptausschuss



Finanzminister Dr. Markus Söder und BBB Vorsitzender Rolf Habermann mit den Teilnehmern des JVB

Unter dem Motto: „Für kompetenten Nachwuchs attraktiv bleiben!“ fand am 11. Mai 2017 der diesjährige Hauptausschuss des Bayerischen Beamtenbunds (BBB) in München statt.

Der Vorsitzende des Bayerischen Beamtenbunds **Rolf Habermann** konnte zur öffentlichen Veranstaltung zahlreiche Ehrengäste begrüßen. Neben dem Staatsminister für Finanzen, Landesentwicklung und Heimat Dr. Markus Söder begrüßte Habermann den neuen Vorsitzenden des Ausschusses für Fragen des öffentlichen Dienstes im Bayerischen Landtag MdL Tobias Reiß (CSU). Auch die anderen Fraktionen waren vertreten. Für die SPD MdL Stefan Schuster, für die Freien Wähler Landtagsvizepräsident MdL Peter Meyer und für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen MdL Ludwig Hartmann.

Einen besonderen Gruß richtete Habermann an die ehemalige Ausschussvorsitzende Ingrid Heckner (CSU) die jetzt stellvertretende Fraktionsvorsitzende der CSU im Bayerischen Land



BBB Vorsitzender Rolf Habermann



Die Delegation des JVB

tag ist. Vom Finanzministerium wurde der Leiter der Abteilung Dienstrecht, Herr Dr. Alexander Voitl, begrüßt.

Von Seiten des JVB nahm Landesvorsitzender Ralf Simon, die stellvertretenden Landesvorsitzenden Wieland Meyer und Heinrich Hödl sowie der Vorsitzende des JVB Ortsverbandes Ebrach, Stefan Greulich teil. Der Hauptausschuss ist nach dem alle fünf Jahre stattfindenden Gewerkschaftstag das höchste Beschlussgremium des BBB, an dem rund 200 Vertreter aller 54 Mitgliedsverbände im BBB teilnehmen.

„Der öffentliche Dienst soll ein Arbeitsplatz sein, der attraktiv ist, der ausreichend Fortentwicklungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten bietet, der es dem Einzelnen erlaubt, Privat- und Berufsleben in jeder Lebensphase bestmöglich zu vereinen, der auf kompetentes Fachwissen zählen kann und angesichts jeglicher Aufgaben effektiv und sachgerecht reagieren kann“, forderte Rolf Habermann in seiner Ansprache.



*MdL Tobias Reiß*



*MdL Stefan Schuster*



*Landtagsvizepräsident  
MdL Peter Meyer*



*MdL Ludwig Hartmann*

Vor zahlreichen Vertretern aus Politik, Staatsregierung und Partnerorganisationen der freien Wirtschaft regte der BBB-Chef an, bei der Nachwuchsgewinnung die durchweg positiven Arbeitsbedingungen im öffentlichen Dienst in den Vordergrund zu stellen. „Beim Finanziellen können die öffentlichen Haushalte nicht mit der freien Wirtschaft mithalten. Aber was Flexibilität angeht – da können wir punkten!“, so Habermann.

Flexible Arbeitsbedingungen dienen der Bereicherung des Lebens häufig mehr als rein monetäre Anreize. Mit dem Gesetz zur verbesserten Vereinbarkeit von Familie und Beruf sei schon vieles erreicht worden. Nun müsse darauf aufgebaut werden. Da sehe er auch das Gesundheitsmanagement in der Pflicht, meint Habermann. Da könne neues Personal geworben und bereits vorhandenes im AKTIVEN Dienst gehalten werden.

Bestrebungen, an den grundlegenden Punkten zu rütteln, die das Beamtenverhältnis ausmachen, erteile man als BBB eine klare Absage. Thematisiert werden müssen in diesem Zusammenhang selbstverständlich auch die aktuellen Diskussionen zur Einheits-

versicherung für die Absicherung im Krankheitsfall.

Nach der Ansprache von Rolf Habermann stellte sich der neue Vorsitzende des Ausschusses für Fragen des öffentlichen Dienstes im Bayerischen Landtag, MdL **Tobias Reiß**, vor. Er möchte die unter Ingrid Heckner und deren Vorgänger gewachsene gute Zusammenarbeit mit dem BBB und seinen Fachverbänden fortsetzen.

Am Rande der Veranstaltung vereinbarte Ralf Simon mit MdL Tobias Reiß, dass demnächst ein Gesprächstermin mit dem JVB stattfinden wird.

Weitere Grußworte richteten MdL **Stefan Schuster** (SPD), Landtagsvizepräsident MdL **Peter Meyer** (FW) und **Ludwig Hartmann** (Bündnis 90/Die Grünen) an die Versammlung. Für alle Fraktionen stand die Übernahme des Tarifergebnisses auf den Beamtenbereich nicht in Frage.

Die Festansprache hielt Staatsminister **Dr. Markus Söder**. Er lobte die Mitarbeiter des öffentlichen Dienstes in Bayern für die hervorragende Arbeit, die sie leisten. Ein gut funktionierender Öffentlicher Dienst ist auch ein wichtiger Standortfaktor. So schauen Unter-

nehmen sehr wohl darauf, wie dieser Bereich funktioniert, bevor sie sich in einem Bundesland niederlassen. Natürlich ging er auch auf den aktuellen Tarifabschluss und die Übernahme auf den Beamtenbereich ein. Die zeit- und inhaltsgleiche Übernahme ist für ihn eine Selbstverständlichkeit. Die Weichen dafür wurden Tags vorher im Bayerischen Landtag gestellt.

Im nicht öffentlichen Teil referierte der Leiter der Abteilung Dienstrecht im Bayerischen Staatsministerium für Finanzen, Landesentwicklung und Heimat, Dr. Alexander Voitl. Er ging ebenso wie der Minister auf den Tarifabschluss und der Übernahme auf den Bereich der Beamten und Versorgungsempfänger ein. Er hob die Anpassung der sogenannten „Gitterzulage“ bei den Tarifbeschäftigten ebenso wie die Einführung von Leistungsprämien in diesem Bereich hervor.



*Staatsminister Dr. Markus Söder*

Den Bayern Bonus, der in Höhe von 500 Euro für aktive Beamte voraussichtlich mit den Bezügen August 2017 ausbezahlt wird, wurde ebenfalls angesprochen. Anwärterinnen und Anwärter erhalten 150 Euro. Eine Übernahme auf den Tarifbereich ist nicht möglich. Mit Einführung der Leistungsprämien wurde aber auch dieser Bereich bedacht.

Gefolgt von internen Beratungen zum Haushalt sowie zum Gewerkschaftstag des Deutschen Beamtenbundes im November dieses Jahres, stand auch die 100 Jahr Feier des BBB am 18. Oktober 2017 auf der Tagesordnung.

# Feierliche Wiedereröffnung des generalsanierten Kaisersaals der ehemaligen Zisterzienserabtei in der Justizvollzugsanstalt Ebrach

Der Kaisersaal des ehemals ersten rechtsrheinischen Zisterzienserkloster Ebrach und heutiger Justizvollzugsanstalt stellt den repräsentativsten Raum der früheren Klosteranlage dar. In nur 18 Monaten Bauzeit wurde der Kaisersaal saniert. Die Sanierungsarbeiten waren notwendig geworden, da durch erhebliche Feuchteschäden Teile des Tragwerks zerstört sowie die wertvollen Stuckdecken in Mitleidenschaft gezogen wurden. Neben den Sanierungsarbeiten war die Erneuerung der Elektroanlage und der Beleuchtung sowie die Entwicklung einer barrierefreien Erschließung des Kaisersaals ein wesentlicher Teil der Arbeiten. Die Beendigung dieses Projektes, das mit einer Bausumme von 2,8 Mio. Euro zu Buche schlug, war Anlass für eine Feierstunde in den sanierten Räumen des Kaisersaals.

Der Leiter der Justizvollzugsanstalt Ebrach, Herr Ltd. Regierungsdirektor **Gerhard Weigand**, konnte viele Persönlichkeiten zur Wiedereröffnung begrüßen. Allen voran den Staatsminister der Justiz, Prof. Dr. **Winfried**



*Ltd. Regierungsdirektor Gerhard Weigand bei der Begrüßung*



*Blick in den sanierten Kaisersaal*

**Bausback.** Vom Landkreis Bamberg begrüßte er Herrn Landrat **Johann Kalb.** Von der Gemeinde Ebrach den Ersten Bürgermeister **Max-Dieter Schneider,** von den Nachbargemeinden Burgwindheim Ersten Bürgermeister **Heinrich Thaler** sowie den Ersten Bürgermeister von Burgebrach **Johannes Maciejonczyk.** Herzlich begrüßt wurden vom Bayerischen Staatsministerium der Justiz der Leiter der Abteilung Justizvollzug, Ministerialdirigent **Peter Holzner** und der Leiter des Bau- und Haushaltsreferats, OStA **Florian Schlosser.**

Ein besonderer Willkommensgruß galt dem Präsidenten des OLG Bamberg, **Clemens Lückemann,** dem Leitenden Oberstaatsanwalt **Frank Gosselke** als Vertreter des Generalstaatsanwalts und dem Polizeidirektor **Albert Häfner** als Vertreter des Polizeipräsidenten **Alfons Schieder.** Von der Regierung von Oberfranken wurden Regierungsvizepräsidenten **Thomas Engel** sowie Ltd. Baudirektor

**Karl Stock** begrüßt. Vom Staatlichen Bauamt Bamberg hieß Weigand den Leitenden Baudirektor **Jürgen König** mit seinen Mitarbeitern herzlich willkommen. Weiterhin wohnten einige Anstaltsleiter der Veranstaltung bei. Ganz herzlich begrüßte Weigand den ehemaligen Anstaltsleiter der JVA Ebrach, Ministerialrat a.D. **Hans Welzel.** Von Seiten des JVB nahm der Landesvorsitzende **Ralf Simon** an der Feierstunde teil.

Weigand nutzte die Gelegenheit einige Worte zum Justizvollzug, insbesondere zum Jugendvollzug an die Festversammlung zu richten. So führte er aus: „Im nächsten Jahr begehen wir ein Jubiläum: 60 Jahre Jugendvollzug in der JVA Ebrach. In diesen 60 Jahren wurden etliche Millionen Euro an Steuergeldern in diese Gebäude investiert. Betrachtet man sich die Zahlen und die durchgeführten Baumaßnahmen näher, so stellt man schnell fest, dass ein Großteil der aufgewendeten Gelder ausschließlich für Denkmalschutzauf-

gaben ausgegeben wurde. Der Vollzug der Jugendstrafe selbst findet hingegen nahezu unverändert in den baulichen Strukturen der 60er und 70er Jahre statt. Es handelt sich dabei um die sogenannten Zellenbauten. Diese sind mittlerweile dringend sanierungsbedürftig. Nicht zuletzt auch vor dem Hintergrund, dass die Zellenbauten nicht nur Unterakunftsgebäude für die Gefangenen, sondern auch Arbeitsplatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Justizvollzugsanstalt Ebrach sind. Jeder Cent, den wir für kluge Resozialisierungsarbeit ausgeben, wird der Gesellschaft tausendfach zurückgezahlt, wenn es uns gelingt, den hier in Ebrach inhaftierten jungen Männern das beizubringen, was ihnen ermöglicht, nach der Entlassung eine bürgerliche Existenz aufzubauen, Steuern und Sozialabgaben zu zahlen und die Gesellschaft nicht erneut durch Straftaten zu schädigen.“



Staatsminister Prof. Dr. Winfried Bausback bei der Festrede



Deckengemälde

Die Festrede hielt der Staatsminister der Justiz **Prof. Dr. Bausback**. In seiner Einleitung sprach er davon, dass die Bauarchitektur des Klosters Ebrach und im Besonderen der althehrwürdige, prunkvolle Kaisersaal wirklich beeindruckend sei. So ist das große Deckengemälde mit dem eindrucksvollen Titel **„Das apokalyptische Lamm vor der Kulisse des Zisterzienserordens“** - ein geklebtes Leinwandkunstwerk des Würzburger Hofmalers Lünenschloss, etwas was einem gleich ins Auge springt. Der Minister führte weiter aus, dass seit 1980 57,5 Millionen Euro für Baumaßnahmen in die Justizvollzugsanstalt Ebrach geflossen sind. Für die aktuellen Renovierungsarbeiten haben wir fast 2,8 Mio. € in die Hand genommen. Das Ziel, den Kaisersaal barrierefrei zu erschließen, konnte ebenfalls realisiert werden. Bausback erläuterte, dass es jetzt z.B. einen Aufzug mit Haltestationen im Erdgeschoss, 1. und 2. Obergeschoss sowie behindertengerechte Sanitäranlagen im Erdgeschoss gibt. **„Bayern barrierefrei“** ist heute auch hier im Kaisersaal Realität. Daher möchte ich die Justizvollzugsanstalt Ebrach, vertreten durch Sie, sehr geehrter Herr Weigand, mit dem **Signet „Bayern barrierefrei“** auszeichnen, so der Minister.

Bausback erklärte, dass ein Projekt dieser Größenordnung nur mit viel Unterstützung realisierbar ist; insbesondere müssen natürlich die notwendigen Mittel zur Verfügung gestellt werden. Er dankte dem Bayerischen

Landtag als Haushaltsgesetzgeber, dem Bayerischen Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat für die finanzielle Unterstützung, den Vertretern der Regierung von Oberfranken und dem Markt Ebrach für ihre Unterstützung sowie ihr großes Verständnis für die besonderen Belange des Justizvollzugs, der Obersten Baubehörde im Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr sowie dem Staatlichen Bauamt Bamberg mit Herrn Leitenden Baudirektor König an der Spitze.

In seinen Dank schloss der Minister auch den Vorsitzenden des Anstaltsbeirats, MdL **Heinrich Rudrof** ein, der leider der Veranstaltung nicht beiwohnen konnte.

Der Minister nahm die Gelegenheit zum Anlass, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Vollzug für Ihre hervorragende Arbeit zu danken. Die Sie nicht nur während der Bauzeit - sozusagen unter "erschwerten Bedingungen" - sondern Tag für Tag leisten. Durch Ihren Einsatz tragen Sie ganz wesentlich zur Sicherheit der Bevölkerung und - ganz wichtig - zur Resozialisierung der Gefangenen bei, so Bausback.

Wie hervorragend die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hier in Ebrach auch mit unvorhersehbaren und außergewöhnlichen Herausforderungen umgehen können, hat sich in besonderer Weise vor knapp drei Wochen gezeigt.



Auszeichnung mit dem Signet „Bayern barrierefrei“

Sieben Gefangene hatten im Haus 2 abends den Einschluss in ihre Haft-räume verweigert und begonnen zu randalieren. Sie haben u. a. Einrichtungsgegenstände beschädigt und Räume geflutet. Mit großer Professionalität, mit viel Geduld und hohem Verhandlungsgeschick ist es den Vollzugsbeamten jedoch gelungen, die Lage zu beruhigen und zuletzt auch die Rädelsführer des Aufstandes zur Aufgabe zu bewegen. Keiner wurde verletzt! Die vorsorglich hinzugezogenen Polizeieinsatzkräfte mussten nicht eingreifen! „Von ganzem Herzen danke ich Ihnen für Ihren vorbildlichen, besonnenen und erfolgreichen Einsatz in dieser Nacht“, so Bausback.



*Landrat Johann Kalb*



*Bürgermeister Max-Dieter Schneider*

Es folgten Grußworte von Landrat **Johann Kalb** sowie vom Ersten Bürgermeister **Max-Dieter Schneider**. Leitender Baudirektor **Jürgen König** übergab dann feierlich durch Aushändigung eines Schlosses mit Schlüssel den Kaisersaal.

Musikalisch wurde die Veranstaltung vom Trio Aureum aus Bamberg begleitet.

Bericht und Bilder:  
Ralf Simon



*Übergabe durch Baudirektor Jürgen König an Staatsminister Winfried Bausback und Anstaltsleiter Gerhard Weigand*



*Die fleißigen Helfer*

## Gemeinsame Sitzung mit dem BSBD Sachsen

Im vergangenen Jahr fand auf Einladung der JVB Landesleitung eine gemeinsame Sitzung mit der Vorstanderschaft des BSBD Sachsen in Bamberg statt (wir berichteten). Die Landesleitung des JVB folgte nun der Gegeneinladung und tagte am 09. Juni 2017 gemeinsam mit der Vorstanderschaft des BSBD Sachsen in Leipzig.

Die Tagung bestand aus zwei Teilen. Der erste Teil war eine gemeinsame Sitzung. Besprochen wurde Aktuelles aus beiden Ländern. So teilten uns die Kollegen aus Sachsen mit, dass es bei Ihnen immer noch vorkommt, dass Bedienstete des allgemeinen Vollzugsdienstes im Eingangsamt (A 7) in Pension gehen. Das wäre bei uns in Bayern nicht vorstellbar. Die Funktionsträger beider Verbände waren sich über die Notwendigkeit der Einführung des sogenannten Anwärtersonderzuschlags einig. In Sachsen sieht es hier wohl besser aus als in Bayern. Man führt dazu bereits Verhandlungen. Es ist bemerkenswert, dass dieser Zuschlag in vielen Bundesländern bereits bezahlt wird. Die JVB Landesleitung ist sich einig, dieses Thema bei den nächsten Haushaltsverhandlungen wieder auf die Agenda zu setzen. Bei der Übernahme des Tarifergebnisses auf den Beamtenbereich gibt es auch in Sachsen einen Zuschlag. Erhalten die Bayerischen Beamten den „Bayernbonus“, bekommen die Kolleginnen und Kollegen aus Sachsen einen prozentualen Aufschlag.

Der zweite Teil der Tagung bestand in getrennten Sitzungen der beiden Verbandsführungen. Wir hatten eine große Tagesordnung. Neben organisatorischen Angelegenheiten stand vor allem unser Verbandstag im Vordergrund, der im kommenden Jahr in Kempen stattfinden wird.

Thema war auch die Sitzung der Landesvorstanderschaft am 30. Juni in Memmingen. Diskutiert wurde außerdem über den Gewerkschaftstag des Deutschen Beamtenbundes (dbb) im November in Berlin sowie über die 100 Jahr Feier des Bayerischen Beamtenbundes (BBB) am 18. Oktober 2017.

Wir bedanken uns beim BSBD Sachsen sehr herzlich für die freundliche und kollegiale Aufnahme. Die Tagung wird uns in positiver Erinnerung bleiben.

Bericht und Bilder:  
Ralf Simon



*Die JVB Landesleitung zu Gast bei Vertretern des BSBD Sachsen in Leipzig*



*Gemeinsame Arbeitssitzung der beiden Länder*

## Forum zum gemeinsamen Austausch

# JVB Landesvorstand Tagung 2017 in Memmingen



*Der JVB Landesvorstand gemeinsam mit Abteilungsleiter Stefan Zajicek, Dienstleiter Siegfried Wassermann und Cornelia Fischer vom JVB*

Auf Einladung unseres Vorsitzenden Ralf Simon kam der JVB Landesvorstand in diesem Jahr im Allgäu zusammen. Das Treffen vom 30. Juni bis 1. Juli 2017 in Memmingen war zugleich ein Forum zum gemeinsamen Austausch nach innen und außen.

Im Rahmen der turnusgemäßen Sitzung besuchte man wie in der Vergangenheit auch eine Justizvollzugsanstalt. In der JVA Memmingen informierten sich die JVB Vertreter bei den Kolleginnen und Kollegen vor Ort über die Arbeitsbedingungen und gegenwärtige Personalsituation. Eine Anstaltsführung durch den Dienstleiter Siegfried Wassermann und die Kollegin Cornelia Fischer lieferte wertvolle Einblicke in den Dienstbetrieb.

Anschließend folgte die Sitzung des Landesvorstands, die mit einem Zwischenbericht der Landesleitung eröffnet wurde. Ralf Simon berichtete über ein erfreuliches und kontinuierliches Wachstum in unserer Gewerkschaft.

Im Mittelpunkt des Tätigkeitsberichts standen die Einführung der neuen blauen Dienstkleidung, die erreichten Ergebnisse der letzten Tarifverhandlung sowie des aktuellen Doppelhaushalts 2017/2018. Simon zog dabei für den bayerischen Justizvollzug eine ertragreiche Bilanz.

Mit Sorge hingegen wurden zunehmende Probleme bei der Nachwuchsgewinnung im bayerischen Justizvollzug diskutiert. Insbesondere in den fachlichen Schwerpunkten „allgemeiner Vollzugsdienst“ und „Werkdienst“ werden zukünftig große Schwierigkeiten erwartet.



*Gespräch mit Anstaltsleiterin RD'in Anja Ellinger und MdL Klaus Holetschek*



Während der Anstaltsführung

Sicherungsgelände der  
Justizvollzugsanstalt  
Memmingen  
Betreten für Unbefugte verboten

Abgeschlossen wurde die Sitzung durch Berichte der Gremien (Frauen, Senioren und Jugend) sowie der jeweiligen Sprecher Ortsverbandsvorsitzende und Personalratsvorsitzende.

Auf der Agenda stand zugleich die Planung des 21. JVB Verbandstages. Vom 14. bis 15. Juni 2018 tagt in Kempten, der zweitgrößten Stadt Schwabens, das höchste Verbandsorgan im JVB. Daher besichtigte man am Donnerstag zusammen mit den Verantwortlichen aus dem Ortsverband Kempten auch die Tagungs- und Veranstaltungsräume im „Big Box Hotel“.

Am späten Nachmittag fand noch ein informatives Gespräch der JVB Landesvorstandschafft mit der Leiterin

der Justizvollzugsanstalten Kempten und Memmingen, Frau Regierungsdirektorin Anja Ellinger und dem Vorsitzenden des Anstaltsbeirates der JVA Memmingen, Herrn MdL Klaus Holetschek statt.

Ralf Simon beendete die diesjährige Sitzung des JVB Landesvorstands mit einem positiven Resümee und der Aussicht auf einen großartigen Verbandstag im Jahr 2018.

Bericht und Bilder: Thomas Benedikt

Anzeige

Sie geben alles. Wir geben alles für Sie: mit unserer Dienstunfähigkeitsversicherung.

Spezialist für den Öffentlichen Dienst. **DBV**

Unsere Dienst- und Berufsunfähigkeitsversicherung bietet Schutz von Anfang an – komme, was wolle.

- ✓ Bedarfsgerechter Dienstunfähigkeitsschutz speziell für Beamte
- ✓ Höhe der Dienstunfähigkeitsversicherung an Bedarf anpassbar
- ✓ Auch die Teil-Dienstunfähigkeit ist absicherbar
- ✓ Ihr persönlicher Vorsorge-Check online

Als Spezialversicherer exklusiv für den Öffentlichen Dienst geben wir alles für Sie. Lassen Sie sich jetzt von Ihrem persönlichen Betreuer in Ihrer Nähe beraten.

Mehr Informationen: [www.DBV.de](http://www.DBV.de)  
oder Telefon 0800 166 55 94.



Jetzt Vorsorge-Check machen

Empfohlen vom



Eine Marke der AXA Gruppe 

## Ausbildung zum Deeskalationstrainer im Justizvollzug an der Bayerischen Justizvollzugsakademie

# Reaktion auf die steigende Zahl der Übergriffe von Gefangenen

Im Mai 2017 hat erstmals eine Ausbildung von Bediensteten des allgemeinen Vollzugsdienstes zum Deeskalationstrainer an der Bayerischen Justizvollzugsakademie in Straubing stattgefunden. Die neue Ausbildung ist auf zwei Wochen ausgelegt. An der ersten Ausbildungswoche, bestehend aus theoretischen und praktischen Unterrichtseinheiten, konnten im Mai 2017 insgesamt 17 Teilnehmer aus 15 verschiedenen Justizvollzugsanstalten teilnehmen.

Ministerialrat Marcus Hegele, Referent für Sicherheitsangelegenheiten des Justizvollzugs im Bayerischen Staatsministerium der Justiz, schilderte zum Auftakt der von ihm angeregten Ausbildung insbesondere den besorgniserregenden Anstieg der Übergriffe von Gefangenen auf Bedienstete in den letzten Jahren.



Gruppenbild der Teilnehmer mit den Tagungsleitern Josef Sträußl, Frank Kagerbauer, Alexander Kraus und Joachim Zach



MR Marcus Hegele (StM) zum Auftakt der Veranstaltung

Die neue Ausbildung ergänzt die bereits bestehende Ausstattung der Justizvollzugsanstalten mit Sicherungsgruppen und Sicherungsgruppeneinsatztrainern bzw. Eigensicherungstrainern.

Ziel der Ausbildung ist das richtige Konfliktmanagement: Die Teilnehmer sollen sachgerecht reagieren und sich aufschaukelnde Prozesse rechtzeitig erkennen.

Hierzu gehört die Fähigkeit, situationsgerecht zu kommunizieren, die eigene Körpersprache richtig einzusetzen und die seines Gegenübers richtig zu erkennen. Selbstreflexion, Selbstbehauptung, Selbstverteidigung, Rollenspiele und auch Fitnessübungen sind wichtige Bestandteile dieser Ausbildung und verlangen höchste Konzentration.

Das Programm wurde von erfahrenen Lehrkräften der Justizvollzugsakade-

mie erarbeitet. Es beinhaltet sowohl sozialpädagogische und psychologische Aspekte, als auch Themen aus der Einsatztrainerausbildung, wie das Einüben von Schutz- und Abwehrtechniken.

Die Deeskalationstrainer sollen die theoretischen und praktischen Übungen nicht nur erlernen, sondern auch in der Lage sein, den erlernten Stoff an ihre Kolleginnen und Kollegen in den Anstalten zu vermitteln.

Die Teilnehmer der ersten Ausbildungswoche waren durchwegs von der Kombination des theoretischen Unterrichts mit den praktischen Teilen der Ausbildung begeistert. Im September wird die Ausbildung fortgesetzt werden.

Bericht: Renate Schöfer-Sigl und Thomas Reulbach

Bilder: Thomas Reulbach und Josef Sträußl

## JVB Landesvorsitzender im Gespräch mit MdL Tobias Reiß



Seit 08. März 2017 ist MdL Tobias Reiß Vorsitzender des Ausschusses für Fragen des öffentlichen Dienstes im Bayerischen Landtag. Er ist Nachfolger von MdL Ingrid Heckner.

Am 12. Juli 2017 führte der JVB Landesvorsitzende Ralf Simon ein erstes Gespräch mit dem neuen Ausschussvorsitzenden. Gesprächsinhalte waren neben dem allgemeinen Kennenlernen insbesondere die weitere Entwicklung des Justizvollzuges in Bayern. Enorme Probleme haben wir bei der Nachwuchsgewinnung im Werkdienst und im allgemeinen Vollzugsdienst. Um in diesen Bereichen weiterhin qualifiziertes Personal, auch in den Ballungsräumen, zu bekommen, ist nach Ansicht des JVB die Wiedereinführung des Anwärter Sonderzuschlags von entscheidender Bedeutung. Probleme sehen wir auch im Krankenpflegedienst. Hier gilt es Anreize zu schaffen, um das vorhandene Personal zu halten und den Wechsel vom Krankenhaus

in eine Justizvollzugsanstalt attraktiv zu gestalten. Dies betrifft neben dem Pflegepersonal auch den ärztlichen und fachärztlichen Dienst. Weitere Themen waren die nächsten Schritte zur Erhöhung der Nachtdienst DuZ sowie die personelle Ausstattung auch im Hinblick auf die zunehmenden Beschäftigungsverbote bei Schwangerschaft, die insbesondere die Frauenanstalten belasten.

Bei dem sehr angenehmen Gespräch konnten wir feststellen, dass MdL Tobias Reiß, ebenso wie seine Vorgängerin, ein offenes Ohr für den Justizvollzug hat. Wir wünschen ihm für seine neue Tätigkeit immer eine glückliche Hand.

Bericht: Ralf Simon, Bild: Tobias Reiß

Anzeige



 **NÜRNBERGER**  
VERSICHERUNG

**Früh vorsorgen tut gut.**

Mit der NÜRNBERGER Dienstunfähigkeitsversicherung sichern Sie sich entscheidende Vorteile.

Holen Sie Ihr Angebot bei: [MBoeD@nuernberger.de](mailto:MBoeD@nuernberger.de)

NÜRNBERGER Beamten  
Lebensversicherung AG  
Telefon 0911 531-4871  
[MBoeD@nuernberger.de](mailto:MBoeD@nuernberger.de)

## REPORTAGE - INTERVIEW

### Interview mit dem Leiter des Referats für Bau-, Organisations- und Haushaltsangelegenheiten bei dem Bayerischen Staatsministerium der Justiz – Abteilung Justizvollzug – Herrn Oberstaatsanwalt Florian Schlosser

Das Interview führte Ralf Simon für die JVB Presse



#### Zur Person:

- Alter: 47 Jahre
- seit 1999 bei der bayerischen Justiz, bislang als Richter und Staatsanwalt
- seit April 2014 Mitglied des Hauptstaatsanwaltsrats
- bis April 2017 Abteilungsleiter bei der Staatsanwaltschaft München II

**Herr Schlosser, Sie sind seit 01.05.2017 Leiter des Referats für Bau-, Organisations- und Haushaltsangelegenheiten für den Bereich des Bayerischen Justizvollzuges.**

**Wir gratulieren Ihnen sehr herzlich dazu und freuen uns auf die Zusammenarbeit in den nächsten Jahren. Ihr Referat ist ja für viele Angelegenheiten zuständig, die unsere Bediensteten betreffen.**

**Wir danken Ihnen deshalb, dass Sie sich die Zeit nehmen und einige Fragen von uns beantworten.**

Ich freue mich über die Gelegenheit, die für die Vollzugsbediensteten interessantesten Themen anzusprechen und mich dabei auch gleich selbst vorzustellen.

Auch wenn ich zunächst noch als Oberstaatsanwalt firmiere: Meine Abordnung ist mit dem Ziel erfolgt, dass

ich dieses interessante und vielfältige Referat langfristig leiten soll. Die projektierten langfristigen Vorhaben gerade auch im Baubereich möchte ich über die kommenden Jahre begleiten und vorantreiben.

**Sehr positiv ist die Entscheidung der Staatsregierung bei unseren Bediensteten angekommen, neue Vollzugsanstalten in Bayern zu errichten. Unsere Kolleginnen und Kollegen aus dem nordbayerischen Raum fiebern schon dem Bau der neuen Anstalt in Marktredwitz entgegen. Auch die Bauvorhaben in Bamberg und Passau werden sehr positiv gesehen.**

**Können Sie uns einen aktuellen Sachstand zu diesen Bauvorhaben geben?**

Die Betreuung und Förderung der angesprochenen 3 Neubauvorhaben gehört zu den wichtigsten Aufgaben die ich im Referat übernommen habe.

Die Beschleunigung der 3 Bauvorhaben hat für unseren Staatsminister, Prof. Dr. Bausback, höchste Priorität, das hat er mir gegenüber schon im ersten Vorstellungsgespräch deutlich gemacht.

Gemeinsam mit den an der Planung beteiligten Vollzugsbeamten, den Partnern in der Obersten Baubehörde, der OBB, und den staatlichen Bauämtern nutzen wir daher alle Möglichkeiten, um ohne Qualitätseinbußen schnell ans Ziel zu kommen.

Am drängendsten ist der Neubau in Passau, wegen der dort entstehenden und voraussichtlich dringend benötigten Abschiebungshaftplätze. Dieses Bauvorhaben ist auch bereits am weitesten fortgeschritten: Das Grundstück steht bereits zur Verfügung, und wir haben die OBB am 18.04.2017 um Erteilung des Planungsauftrags an ein Architekturbüro gebeten. Auf Wunsch unseres Staatsministers haben wir in den letzten Wochen die Vorgabe an die Planer nochmals überarbeitet und die Nutzungsmöglichkeiten der JVA weiter flexibilisiert: Nun werden bei insgesamt 450 entstehenden Haft-

plätzen 2 sog. "Satelliten" mit je 100 Haftplätzen so gestaltet, dass diese je nach Bedarf variabel und unter Wahrung des Trennungsgebots für Abschiebungshaft genutzt werden können. Die OBB beauftragt nun die architektonische Umsetzung dieser Pläne. Unser Ziel ist es, die JVA Passau bis Ende 2022 fertig zu stellen. Das ist ambitioniert, aber wenn die Beteiligten weiter so effektiv zusammenarbeiten ist der Termin durchaus realistisch.

Das zweite Neubauvorhaben, das Form annimmt, ist die JVA in Marktredwitz mit 364 Haftplätzen, die im Rahmen der Heimatstrategie Rückenwind erhält. Dort sollen auch 24 Haftplätze einer geriatrischen Abteilung für Männer und 120 Haftplätze für Frauen, einschließlich einer Mutter-Kind-Abteilung entstehen. Für dieses Vorhaben ist ein geeignetes Grundstück bereits ausgemacht, jedoch sind die Grundstücksverhandlungen mit den Eigentümern nicht ganz einfach. Herr Staatsminister Prof. Dr. Bausback engagiert sich hier persönlich. Die Haushaltsmittel für die Planung liegen bereit. Wenn Grundstücke im gewünschten Umfang zeitnah erworben werden können - und wir tun alles dafür - wollen wir die JVA Marktredwitz bis 2024 errichten.

Das dritte Neubauvorhaben ist die JVA in Burgebrach als Ersatzneubau für die alte JVA in der Bamberger Innenstadt. Auch hier ist ein geeignetes Grundstück in Burgebrach ausgemacht und das Verfahren zum Grunderwerb ist eingeleitet. Wir haben jedoch gewisse Wünsche hinsichtlich der Grundstücksgröße und müssen diese derzeit noch mit dem Finanzministerium abstimmen. Wenn wir unseren Zeitplan weiter einhalten können, wird diese Anstalt im Zeitraum 2022 bis 2026 gebaut.

Diese Neubauvorhaben schränken natürlich vor allem finanziell unsere Möglichkeiten in anderen Bereichen vorübergehend ein, aber wir werden dennoch parallel viele und auch größere Baumaßnahmen in den bestehenden Anstalten anpacken oder fortführen, um nicht zuletzt auch die Arbeitsbedingungen für die Beschäf-

tigten im Strafvollzug zu verbessern.

Ich kann dazu 3 Beispiele nennen:

In Nürnberg konnte bereits die Bekleidungskammer aus dem historischen aber feuchten Altbau in das Haus A umziehen, wo die Arbeitsbedingungen wesentlich besser sind. Ein neues Gebäude für Aufnahme und Entlassung, Verwaltung und Besuch sowie einer Torwache mit Fahrzeugschleuse ist in der Planungsphase. Die Gesamtkosten sind auf 24,7 Mio. geschätzt. Der Neubau einer Krankenabteilung in der JVA München mit einem Volumen von 33 Mio. Euro befindet sich in der Planung und in Straubing wird beispielsweise die Dachsanierung der Mehrzweckhalle trotz des hohen Aufwands voraussichtlich 2019 realisiert werden können.

**Ein weiteres Thema welches unsere Bediensteten beschäftigt ist die neue Dienstkleidung. Bis 2018 sollen ja alle Bediensteten mit der neuen Dienstkleidung ausgestattet sein. Können Sie uns sagen ob der Zeitplan eingehalten werden kann?**

Um es gleich vorweg zu nehmen: Ja, wir sind zeitlich voll im Plan.

In der Pilotphase wurden seit Februar diesen Jahres bereits die Dienstfänger mit der neuen Dienstkleidung ausgestattet. Dabei hat sich gezeigt, dass sich die intensive Vorarbeit durch die Projektgruppe unter Leitung von Frau Stemberger-Hanke absolut bezahlt macht. Wer die Gelegenheit hat, in dem in der Justizvollzugsakademie in Straubing eingerichteten "Bekleidungspoint" die passenden Bekleidungsgrößen festzustellen, sollte das nutzen: Wir haben dank des "Bekleidungspoints" bislang keinen erheblichen Umtausch- und Rücksendeaufwand, und die Ausstattung läuft reibungslos. Der bayernweite Roll-Out wird also wie geplant im Zeitraum von August 2017 bis Mai 2018 erfolgen können. Dann sollten alle Bediensteten des Strafvollzugs die neue Dienstkleidung haben!

Bis dahin werden wir 7,1 Mio. Euro in die Ausstattung mit der neuen Dienstkleidung investiert haben.

Soweit die ausgestatteten Kolleginnen und Kollegen uns schon zur neuen Dienstkleidung Rückmeldungen gegeben haben, äußern sie sich überwiegend positiv.

In der Übergangsphase kann es schwierig sein, akuten Bedarf noch bei der alten Dienstkleidung zu decken. Um an dieser Stelle zu helfen, wird im August ein virtuelles "Schwarzes Brett" im Intranetportal "Justizvollzug" eingerichtet. Auf diesem können bereits neu ausgestattete Bedienstete die noch geeigneten Bekleidungsstücke der alten Dienstkleidung an Kolleginnen und Kollegen veräußern, die noch die alte Dienstkleidung tragen.

**Die Gesunderhaltung unserer Bediensteten liegt uns sehr am Herzen. Wir sind froh, dass mit dem Gesundheitsmanagement ein Beitrag dazu geleistet wird. Unser Vorstandsmitglied Mark Lempenauer hat ja über den Deutschen Beamtenbund die Ausbildung zum Gesundheitsmanager erfolgreich absolviert. Er ist in der JVA Kempten sehr aktiv.**

**Können Sie uns einen Überblick über die Meldungen der anderen Anstalten geben, welche Maßnahmen angeboten werden und vor allem, wie die finanzielle Unterstützung aussieht?**

In Kempten wurde beispielsweise das Thema "Wasser" in den Focus genommen, und im Rahmen des Gesundheitsmanagements die Aufstellung von Wasserspendern gefördert. Dadurch kann vermieden werden, dass man im Alltagsstress und aus Unachtsamkeit zu wenig trinkt. Das Problem kenne ich bei mir selbst und wir unterstützen die Maßnahme aus Überzeugung.

Die Anstalten melden auch Gesundheitstage an, an denen die Beschäftigten von Physiotherapeuten geschult

werden oder z.B. Ergonomieberater helfen den Arbeitsplatz optimal einzurichten. Auch ohne Gesundheitstag können solche Maßnahmen Sinn machen. Aber auch die Einrichtung von Fitnessräumen kann gefördert werden.

Gut finde ich auch den Ansatz, die Teilnahme an Firmenläufen oder den Erwerb von Sportabzeichen durch einen Zuschuss zu den Teilnahmegebühren zu fördern.

Wir haben dieses Jahr für das Gesundheitsmanagement voraussichtlich mehr Mittel zur Verfügung als je zuvor. Zwar bleiben die Haushaltsmittel des entsprechenden Titels mit knapp 23.000 Euro in etwa konstant. Diese Mittel können aber durch Budgetreste verstärkt werden.

Wir werden also das Engagement der Anstalten in diesem Bereich spürbar unterstützen können.

**Im Februar gab Staatsminister Prof. Dr. Bausback den Startschuss zum Onlineshop „Haftsache“ des Bayerischen Justizvollzugs. Kann man schon Aussagen treffen, wie dieses Angebot angenommen wird?**

Nicht nur das Medienecho auf die Einführung unseres Onlineshops war

hervorragend. Die hohe Medienpräsenz hat sich auch auf im Webshop selbst bemerkbar gemacht. Leider war das Interesse so groß, dass zwischenzeitlich manche attraktiven Produkte nicht mehr verfügbar waren.

Inzwischen sieht das aber dank des Engagements der beteiligten 12 Anstalten wieder sehr gut aus. Das ist auch sehr wichtig, denn Verfügbarkeit wird im Internethandel vom Kunden einfach erwartet und ist Ausdruck eines professionellen Auftretens. Vor allem für das Weihnachtsgeschäft wird das wieder ein wichtiges Thema.

Nach den ersten Monaten lesen sich die Eckdaten schon ganz gut: Der Webshop hat über 90.000 Besucher gehabt und 1600 registrierte Kunden gewonnen; insgesamt wurden knapp 1400 Bestellungen getätigt. Die Rücksendequote ist verschwindend gering. Ich wurde übrigens auch selbst zum Abschied von meiner Abteilung in der Staatsanwaltschaft mit einem wunderschönen Produkt der Webseite beschenkt: der Feuerkugel aus der Schlosserei der JVA Landshut!

Der Webshop ist eine echte Chance für die Anstalten, die Einnahmen der Betriebe insgesamt zu steigern. Der Kopplungsvermerk im Haushalt und das im Doppelhaushalt bereits abgesenkte Einnahmensoll sind dabei besonders interessant: Übertreffen wir insge-

samt das Einnahmensoll von aktuell 41 Mio. Euro, wird es uns möglich gute Ergebnisse der Anstalten auch durch zusätzliche Investitionen zu belohnen!

Im Übrigen ist der Onlineshop aber auch eine sehr gute Werbung für die Qualität des bayerischen Strafvollzugs und ganz besonders für die Qualität der Arbeit und der Ausbildung in den Eigenbetrieben unserer Justizvollzugsanstalten. Denn: Vielen Bürgerinnen und Bürgern, aber auch Firmen sind die schönen Produkte der Arbeitsbetriebe, welche die Gefangenen unter Anleitung unserer hoch qualifizierten Bediensteten fertigen, gar nicht bekannt. Der Webshop wird dies nachhaltig ändern.

Abschließend darf ich ankündigen, dass ich möglichst schnell möglichst viele Justizvollzugsanstalten auch selbst besuchen möchte. Ich bin überzeugt, dass der unmittelbare Eindruck von den Anliegen und Nöten der Anstalten für meine Arbeit unverzichtbar ist, und ich freue mich auf die persönlichen Kontakte!

*Sehr geehrter Herr Schlosser, wir bedanken uns sehr herzlich für die sehr ausführlichen und interessanten Informationen.*

Bild: Ralf Simon

→ → → **Termin bitte vormerken:**



## Verbandstag 2018

### 14. und 15. Juni 2018 in Kempten

Motto:

**Justizvollzug in Bayern -**

**Gemeinsam die Zukunft gestalten**



**Klaus Zacher**  
 Tarifvertreter  
 HPR-Mitglied  
 JVA Bernau

tarif@jvb-bayern.de

## Vergabe von Leistungsprämien:

# Ab 2017 auch für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Seit 2013 werden wieder jährlich Leistungsprämien für Beamtinnen und Beamte ausbezahlt. Für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Geltungsbereich des TV-L war dies bis jetzt nicht vorgesehen und deshalb auch nicht möglich.

Das Staatsministerium für Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat, Dr. Markus Söder, befürwortet, dass ab 1. Januar 2017 im Rahmen einer außertariflichen Maßnahme auch für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer Leistungsprämien gewährt werden können.

### Unter folgenden Voraussetzungen können Leistungsprämien gewährt werden:

- Sie können für eine herausragende besondere Einzelleistung gewährt werden. Sie dient der Honorierung kurzfristiger Leistungen qualitativer und quantitativer Art, wie zum Beispiel wenn zeitgebundene Projekte zu bearbeiten sind oder zusätzliche Arbeiten anfallen. Die Leistungsprämie soll in einem engen zeitlichen Zusammenhang mit der Leistung gewährt werden.
- Wenn eine honorierungsfähige Leistung von mehreren Beschäftigten erbracht wird, kann jeder eine Prämie erhalten. Die Gewährung einer Leistungsprämie an mehrere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer soll jedoch auf Ausnahmefälle begrenzt werden. Allerdings haben Beschäftigte auch den Anspruch auf Gleich-
- behandlung. Das heißt, wenn vergleichbare Leistungen erbracht werden, muss entweder allen – oder keinem von ihnen – eine Leistungsprämie gewährt werden.
- Eine Leistungsprämie wird als freiwillige Leistung gewährt und begründet keinen Rechtsanspruch für die Zukunft.
- Obergrenze des auszuzahlenden Betrages ist das Tabellenentgelt der Stufe 1 der Entgeltgruppe, in der der Beschäftigte zum Zeitpunkt der Festsetzung der Leistungsprämie eingruppiert ist. Leistungsprämien für Teamarbeit dürfen zusammen den 150 v. H. der vorher genannten Obergrenze nicht überschreiten.
- Leistungsprämien können nur vergeben werden, wenn hierfür Haushaltsmittel zur Verfügung stehen. Im Doppelhaushalt 2017/2018 wurden hierfür Mittel ausgebracht.
- Über die Gewährung der Leistungsprämie und deren Höhe entscheidet der Dienststellenleiter. Die Gewährung von Leistungsprämien ist vor der Durchführung mit dem Personalrat zu erörtern. Hierfür ist der Personalrat rechtzeitig und schriftlich unter Beifügung der erforderlichen Unterlagen über die betroffenen Beschäftigten sowie die Höhe der zu gewährenden Beträge zu unterrichten (vgl. Art 77a BayPVG).

Bericht: Klaus Zacher

# BEST-SELLER.

Ford Fiesta 5trg., 1.1 | 63 kW (85 PS)



ab mtl. **229€\*** inklusive GANZJAHRESREIFEN

## DIE KOMPLETTRATE

\*inkl. Kfz-Versicherung mit Selbstbehalt und Kfz-Steuer, Überführungs- und Zulassungskosten, Rundfunkbeitrag und gesetzlicher Mehrwertsteuer.

WEITERE FAHRZEUGANGEBOTE, INFOS UND BERATUNG:

[www.dbb-vorteilswelt.de](http://www.dbb-vorteilswelt.de) | 030 / 4081 6464



**dbb**  
vorteilswelt

\*Anzahlung und Schlussrate fallen nicht an. 20.000 km oder 30.000 km Jahresfreilaufleistung (5.000 Mehrkilometer gegen Aufpreis möglich). Stand: 05.07.2017. Angebot gilt vorbehaltlich etwaiger Änderungen und Irrtümer. Gelieferte Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen. Angebot freibleibend.



JVB – Jugend  
**Thomas Benedikt**  
 JVA Nürnberg  
 HPR-Mitglied

jugend@jvb-bayern.de



JVB-Jugend - Du findest uns auf Facebook

[www.facebook.com/jvbjugend](http://www.facebook.com/jvbjugend)



Gefällt mir

## Neuer Entwurf zur Änderung der Urlaubsverordnung (UrlV)



### Ein Tag mehr Urlaub für Anwärtnerinnen und Anwärter!

Ein Verordnungsentwurf des Bayerischen Staatsministeriums der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat sieht vor, die Urlaubsdauer für Beamtinnen und Beamte in Ausbildung von bisher 28 auf 29 Tage zu erhöhen.

Die Änderung der Urlaubsverordnung (UrlV) soll rückwirkend zum 1. Januar 2017 in Kraft treten.

Finanzminister Dr. Markus Söder kündigte bereits im Februar 2017 an, das Ergebnis des Tarifabschlusses hinsichtlich Zeitpunkt und Wirkung eins zu eins auf die Beamten zu übertragen.

Die Gewerkschaft Justizvollzug Bayern (JVB) begrüßt die zeitnahe Umsetzung für unsere Anwärtnerinnen und Anwärter. Die Tarifübertragung in der Urlaubs-

verordnung ist ein weiteres klares Signal für die Beamten in Bayern.

Für Anwärtnerinnen und Anwärter im bayerischen Justizvollzugsdienst, die während des Vorbereitungsdienstes Schichtdienst leisten, soll der Urlaubsanspruch im zweiten Jahr der Ausbildung um nochmals einen Tag auf dann 30 Tage erhöht werden.

**Bayern übernimmt den Tarifvertrag zeit- und inhaltsgleich. Die JVB-Jugend findet das spitze!**

GEWERKSCHAFT JUSTIZVOLLZUG BAYERN – ERFOLGREICH · KOMPETENT · ZUKUNFTSORIENTIERT


**VERLOSUNG**

Zusammen mit unserem Partner **IDBV** verlosen wir unter allen Neumitgliedern 2017, die bis zum 31.10.2017 den Beitritt erklären, ein hochwertiges iPhone.

Aufnahmeanträge sind beim zuständigen Ortsverbandsvorsitzenden oder unter [www.jvb-bayern.de](http://www.jvb-bayern.de) erhältlich.

**Losziehung beim Hauptausschuss 2017 in Weiden!**

## Deutsche Beamtenbundjugend Bayern (dbbjb)

# Landesjugendausschuss

Der Landesjugendausschuss der Deutschen Beamtenbundjugend Bayern (dbbjb) tagte am 11. Mai 2017 in Berlin. Anlässlich des unmittelbar darauf folgenden Bundesjugendtages trafen sich die Jugendvertreter in der Bundeshauptstadt. Die LJA Sitzung fand äußerst gastfreundlich in der Vertretung des Freistaates Bayern beim Bund (in Berlin) statt. Die Mitglieder des Landesjugendausschusses wirken gleichzeitig als Delegierte am Bundesjugendtag des dbb (Deutscher Beamtenbund) vom 12.-13. Mai 2017.

Die dbbjb ist eine selbständige Jugendorganisation, die aus 24 Fachjugendgewerkschaften und im Bayerischen Beamtenbund vertreten ist. Mit mehr als 35.000 Mitgliedern eine

der größten Jugendfachverbände in Bayern. Der Bereich des bayerischen Justizvollzugs wird durch die JVB-Jugend vertreten. Dem Landesjugendausschuss gehören Thomas Benedikt (Vorsitzender JVB-Jugend) und Tamara Bauer (stv. Vorsitzende JVB-Jugend) als ordentliche Delegierte an. Sie berichteten detailliert über die Aktivitäten in der Gewerkschaft Justizvollzug Bayern (JVB). Die Entwicklung der Jugendarbeit im JVB gilt innerhalb der dbbjb als vorbildlich.

Neben der Vorbereitung auf den Bundesjugendtag – wie die Abstimmung auf einen gemeinsamen Kandidaten aus Bayern und der Vorbesprechung der Anträge für den BJT – gab es eine umfangreiche Tagesordnung. Darunter

der Bericht der Landesjugendleitung der dbbjb, die Seminarplanung 2018 und die Ausarbeitung der Positionspapiere. Denn Weiterbildung und Kommunikation werden groß geschrieben. Regelmäßige Seminare zu jugend- und gewerkschaftspolitischen Themen gehören seit jeher zur Angebotspalette der dbbjb. Ebenso ist der LJA eine Plattform zum Meinungs austausch und der berufsübergreifenden Kontaktpflege aller bayerischen Jugendvertreter.

Bericht: Thomas Benedikt

Bild: dbbjb



*Die Delegierten des dbbjb Landesjugendausschusses in der Vertretung des Freistaates Bayern beim Bund (in Berlin). Den Bereich des bayerischen Justizvollzugs vertraten Tamara Bauer und Thomas Benedikt von der JVB-Jugend.*

## dbb Bundesjugendtag in Berlin

# Jugend 4.0: Weichenstellung für die Zukunft

Am 12. und 13. Mai 2017 kamen in Berlin rund 180 Delegierte des 18. Bundesjugendtags (BJT) der dbb jugend zusammen, um die Weichen der gewerkschaftlichen Jugendorganisation – mit mehr als 150.000 Mitgliedern eine der größten in Deutschland – zu stellen. „#InMagentaWeTrust – Jugend 4.0“ lautete das Motto des BJT, der das höchste Beschlussgremium der Nachwuchsgewerkschafter ist und alle fünf Jahre zusammentritt.

Karoline Herrmann (komba jugend) wurde mit 93,3 Prozent als neue Vorsitzende an die Spitze der dbb Nachwuchsorganisation gewählt. Herrmann folgt auf Sandra Kothe, die die dbb jugend seit 2009 erfolgreich geführt hatte und von den Delegierten mit stehenden Ovationen verabschiedet wurde.

An ihre Seite wählten die Delegierten vier Stellvertreter. Darunter auch der gemeinsame Kandidat aus Bayern, Christoph Strehle (bfg Jugend). Mit seiner Wahl als stv. Bundesjugendleiter hat die Beamtenbundjugend Bayern weiterhin eine Stimme auf Bundesebene. Zugleich wurden Liv Grolik (Junge Polizei), Robert Kreyßing (VBOB) und Patrick Pilat (VDSt-ra) in die Bundesjugendleitung gewählt. Michael Gadzalla, Marco Karbach und Steffen Kollmann, bisherige stellvertretende dbb jugend-Vorsitzende, stellten sich nicht mehr zur Wahl und wurden vom Bundesjugendtag feierlich verabschiedet.



**#InMagentaWeTrust – Jugend 4.0**



Alle Fotos: dbb jugend / Markus Klügel

Karoline Herrmann (mitte) ist neue Vorsitzende der dbb jugend



*Die 30-köpfige Delegation der bayerischen Beamtenbundjugend*

Für den Bundesverband BSBD (Bund der Strafvollzugsbediensteten Deutschlands), dem auch der JVB angehört, waren insgesamt fünf Delegierte beim BJT vertreten. Aus dem Justizvollzug waren die Kollegin und Kollegen Philipp Weimann (BSBD Baden-Württemberg), Michael Gadzalla (ehem. stv. Bundesjugendleiter dbbj und BSBD NRW), Kai Hildebrandt (BSBD NRW) sowie Tamara Bauer (JVB) und Thomas Benedikt (JVB) vor Ort.

Die neue dbb jugend-Vorsitzende Karoline Herrmann kündigte an, dass die dbb jugend auch in Zukunft für mehr Generationengerechtigkeit und institutionalisierte Partizipation der jungen Menschen kämpfen werde. Im öffentlichen Dienst gelte es, eine nachhaltige demografiefeste Personalpolitik zu installieren, die dem Berufsnachwuchs „Sicherheit und Perspektiven statt Massenbefristung und Geringschätzung“ garantiere.

Nach den Wahlen und der Öffentlichen Veranstaltung, bei der einige Prominenz teilgenommen hat – unter anderem BMI-Staatssekretär Hans-Georg Engelke und dbb Chef Klaus Dauderstädt –, hat der Bundesjugendtag bei den Antragsberatungen das politische Programm der dbb jugend für die



*Die Eröffnung des Bundesjugendtages in Berlin*



*Die Entlastung und gleichzeitige Verabschiedung der „alten“ Bundesjugendleitung*

kommenden fünf Jahre abgesteckt. Ein deutliches Zeichen ist die Entschließung für mehr Schutz und Sicherheit für die Beschäftigten im öffentlichen Dienst. Die unzähligen Gewalttaten gegen die Menschen, die im Staatsdienst arbeiten, beschäftigten die dbb jugend schon lange. Zwar könne die Politik wenig Einfluss nehmen auf eine zunehmende Gewaltbereitschaft in der Gesellschaft, heißt es im Entschließungstext. „Sie kann aber sehr wohl Regelungen und Maßnahmen beschließen, mit denen man den Schutz und die Sicherheit der Beschäftigten im öffentlichen Dienst signifikant erhöhen kann.“ Speziell auch im Justizvollzug sehen die BSBD Vertreter einen dringenden Handlungsbedarf. Ebenfalls die drei Leiteträge der Bundesjugendleitung beschäftigten sich mit berufspolitischen Kernthemen, denen sich die dbb jugend bereits seit Jahren widmet. Unter der Überschrift „Jugend 4.0 – Attraktiver öffentlicher Dienst“ werden faire und leistungsgerechte Einkommens- und Beschäftigungsbedingungen für den Berufsnachwuchs gefordert – gerade



(von links) Thomas Benedikt und Tamara Bauer beim Bundesjugendtag der dbb jugend

angesichts der Herausforderungen, die die Altersstruktur in Verwaltungen und Behörden und der demografische Wandel allgemein mit sich bringen. Auch die Digitalisierung der Arbeitswelt bringe Entwicklungen mit sich,

bei denen der öffentliche Dienst als Arbeitgeber Schritt halten müsse, betont der Leiteträger. Insgesamt hatten die Delegierten über mehr als 70 Anträge zu entscheiden



Rund 180 junge Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter aus dem öffentlichen Dienst nahmen am 18. Bundesjugendtag der dbb jugend teil





## **Gut versorgt im dbb vorsorgewerk Beispiele der richtigen Absicherung**

### **Private Krankenversicherung**

(25 Jahre Eintrittsalter, Ausbildungstarif ohne Erschwernis)

- Ambulante Heilbehandlung ohne Selbstbehalt zu 100% der Restkosten
- Stationäre Heilbehandlung ohne Selbstbehalt zu 100% der Restkosten
  - Unterbringung im Einzelbettzimmer zu 100% der Restkosten
  - Behandlung durch den Chefarzt oder den Spezialisten zu 100% der Restkosten
  - Freie Krankenhauswahl inkl. Ersatz-Krankenhaustagegeld
- Zahnärztliche Heilbehandlung, 100% der Restkosten bei Zahnarzt
  - Keine Zahlstaffel oder Summenbegrenzungen auf Wunsch möglich
  - Erstattung zu 100% der Restkosten
- Beihilfeergänzung übernimmt von der Beihilfestelle nicht anerkannte Kosten zu 100%
- Pflegepflichtversicherung & Kurtagegeld



### **Dienstunfähigkeitsversicherung**

(25 Jahre Eintrittsalter, Ausbildungstarif ohne Erschwernis)

- bis zu 1.200 EUR versicherte Rente für Beamte auf Widerruf & Probe
- 2% Leistungsfalldynamik, entspricht der Absicherung von 869.788,56 EUR
- Beitragsrückerstattung zum 65. Lebensjahr, auf Wunsch auch früher
- Versicherungsendalter max. 55. Lebensjahr, nur bei Vollzug ohne Verwaltung
- Absicherung der sog. „Dritten Lücke“ inkl. attraktiver Verzinsung

